

I.

Kieselsäure
(wenig)
Spuren
von Eisen

II.

Salpetersäure
(deutlich)
Kieselsäure
(wenig)
Spuren
von Eisen

III.

Kieselsäure
(ziemlich viel)
Spuren
von Eisen

Organische Substanzen (sehr wenig).

Blagwitz bei Leipzig, d. 18. August 1862.

Dr. Gustav Hepppe.

XIII. Feuerung und Beleuchtung.

Das Feuerungsmaterial ist in den Häusern Holz, Torf und Steinkohlen, auch Coaks; Torf liefern meistens die seit mehreren Jahren eröffneten Torfgruben bei Tettau, Steinkohlen kommen, wie früher, von Zwickau. Auch giebt es jetzt Niederlagen für Torf und Steinkohlen in der Stadt selbst, während Brennholz durch Holzhändler, die sich seit 2 Jahren hier niedergelassen haben, jetzt leichter als bisher zu erlangen ist. Natürlich, daß die Oefen jetzt fast alle so eingerichtet werden, daß die billigere Kohlenfeuerung statthaben kann. Daher werden auch bei allen Neubauten Russische Oefen angebracht, sowie auch Sparöfen in größeren Wirthschaften bei uns Eingang gefunden haben. In den meisten Weberwohnungen wird von Innen gefeuert, ein Umstand, welcher nur günstig auf die Reinigung der Luft und die Gesundheit der immer häufigen Bewohner derselben einwirken kann.

Vor 60 Jahren gab die Oellampe die einzige Beleuchtung in dem Innern der Häuser ab, selbst bei festlichen Gelegenheiten, als Taufen und Trauungen, wurde nur sie, dann freilich von Zinn, auf den prunklosen Tisch gesetzt. Ein Insektlicht zu brennen, galt schon bei den Vornehmen für Luxus, die Aermere kannten es gar nicht. Wer des Abends sicher seinen Weg finden wollte, mußte seine brennende Laterne mitnehmen, wenn er eine hatte; denn nur Mond- und Sternenlicht erhellte damals und noch viele Jahre nachher des Nachts die oft bodenlosen Straßen unserer Stadt. Und wie sich auch nach und nach jene Beleuchtungsweise verbessern mochte, diese einzige und natürliche Straßenbeleuchtung blieb bis zum Jahre 1824, wo